©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

DEN EDELMETALLEN AUF DER SPUR. BERICHT ÜBER DIE BEIDEN EXKURSIONEN DER VSTM IM JAHR 2006.

Helmut OFFENBACHER

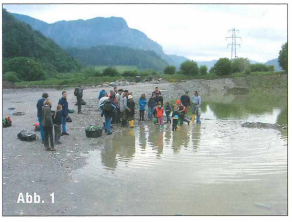

Abb. 1: Beim Goldwaschen in einer Schottergrube unweit von Traföß im Murtal. Foto: H. Offenbacher, Graz.

Edelmetallvorkommen in der Steiermark – hier handelt es sich vor allem um Kupfer- und Arsen-reiche Sulfidlagerstätten aber auch um Pyrit- und Bleiglanzvorkommen, deren Erze Gold- und Silbergehalte aufweisen, die sie für die bergbauliche Gewinnung dieser beiden Edelmetalle zumindest zeitweise interessant erscheinen ließen.
Unzählige Lagerstätten, die vorwiegend in den Niederen Tauern, im Bereiche des Obersteirisch-Kärntnerischen Grenzgebietes, des Steirischen Gneisbogens sowie vielerorts im Grazer Bergland anzutreffen sind, waren neben der Verhüttung von Kupfer-, Nickel-, Kobalt-, Blei- und Arsenerzen zumindest zeitweise auch für die Gewinnung von Gold und Silber interessant.
Neben der Gewinnung von Gold und Silber aus primären Erzen gab es noch regen Goldwaschbetrieb entlang der Mur und hier im Besonderen bei Knittelfeld, in Graz und bei Radkersburg. Zumeist diente der Ertrag lediglich der Weiterfristung des kargen Leben von Menschen, deren Existenz im Randbereich der Gesellschaft angesiedelt war.

Sowohl die Frühjahrs- als auch die Sommerexkursion – veranstaltet am 21. Mai beziehungsweise am 9. Juli 2006 – waren dieser Thematik gewidmet.
Für die Frühjahrsexkursion sahen wir Goldwaschen in der Mur bei Zlatten, südlich von Bruck a.d.M. sowie anschließend einen Kurzbesuch bei den Halden des ehemaligen Arsen- und Goldbergbaues am Straßegg zwischen Breitenau und Gasen vor.
Die Sommerexkursion hatte den Besuch der Buntmetall-Lagerstätte Flatschach, einer Fossilfundstelle bei Rattenberg (Blattabdrücke sowie Fischreste in den Kohleschichten von Fohnsdorf) sowie den Besuch der großen Halde unter den Einbauten des Arsenbergbaues nächst Samer im Kothgraben zum Ziel.
Beide Exkursionen waren gut besucht, so war der gecharterte 34-Sitzer in beiden Fällen fast voll besetzt.
Es freute uns, dass viele Vereinsneulinge und Interessenten und hier wiederum viele Kinder und Jugendliche mit von der Partie waren.

FRÜHJAHRSEXKURSION 21. MAI 2006

Wie eingangs schon erwähnt, war als erstes Ziel der Frühjahrsexkursion eine Sand- bzw Schotterbank der Mur unterhalb der Staustufe Pernegg bei Zlatten vorgesehen.
Goldwaschen mit Schüssel und „Goldwaschmaschine" unter der Anleitung von Heimo Urban, Bestimmen von Gesteinsgeröllen sowie Wildwestromantik bei Steckerlgrill am Lagerfeuer waren geplant und von langer Hand vorbereitet.
Einen gehörigen Strich durch die Rechnung machte uns das Wetter. Zu Wochenmitte verstärkten sich die Niederschläge und das daraus resultierende Hochwasser überflutete „unsere" Goldinsel etwa zwei Meter hoch. Eilig wurde umdisponiert und eine halbe Stunde später befanden wir uns in einer Schottergrube unweit Traföß.
Es dauerte nicht lange, da wurde in den Uferarealen der stehenden Gewässer dieser Schottergrube eifrig nach dem begehrten Edelmetall gewaschen (Abb. 1).
Groß war die Freude, als sich in der einen oder anderen Schüssel neben reichlich Granatsand und Magnetitkörnern auch das eine oder andere Goldkorn zeigte.
Effizienter ging es da schon mit der „Goldwaschmaschine" zu. Das, was da nach etwa 10 Schaufeln Schotter vom Vlies in die Waschschüssel wanderte, ließ über die Goldführung der hier abgelagerten Sedimente keinen Zweifel offen.
Goldwaschen macht hungrig und so begannen wir mit den Vorbereitungen für unseren Braunschweiger-Steckerlgrill.
Leider war der Regen schneller da als befürchtet und er steigerte seine Intensität binnen kurzer Zeit bis zur Unerträglichkeit.
Eine Anzahl von Veranstaltungen in den Gaststätten der Umgebung machte uns zu Herbergsuchenden in Sachen Mittagessen. Beim Brückenwirt in Frohnleiten hatten wir Glück. Platz war hier reichlich vorhanden und das Essen ausgezeichnet.
Bei der Suche nach einer nachmittäglichen Fundstelle wurden wir in punkto Anforderungen immer minimalistischer, letztendlich mussten wir in Anbetracht der Wetterunbilden die Exkursion am frühen Nachmittag für beendet erklären.

SOMMEREXKURSION 9. JULI 2006

Die zweite Sammelfahrt im Sommer hatte den ehemaligen Buntmetallbergbau Flatschach bei Knittelfeld (1, 2) und hier im Besonderen die Halden des Fuchsstollen I im Weißenbachgraben, die Fossilfundstelle nördlich von Rattenberg (3) unweit Fohnsdorf sowie den ehemaligen Arsenbergbau Samer im Kothgraben (4, 5) südlich Kleinfeistritz zum Ziel.

Bereits am frühen Vormittag lag Schwüle in der Luft und hochschießende Wolkentürme mahnten uns zur Eile, wollten wir auf der etwa 170 Meter höher gelegenen Halde des Fuchsstollen etwas vernünftiges aufsammeln. Die bergseitige Böschung jenes Forstweges, der zu den Fuchsstollen führt, war stellenweise buchstäblich gelb vor lauter Eierschwammerln. Bei der Halde

©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Abb. 2: Die Halde unter dem Stollen „Fuchs I" im Revier Weissenbachgraben nördlich Flatschach bei Knittelfeld.
Foto: H. Offenbacher, Graz.

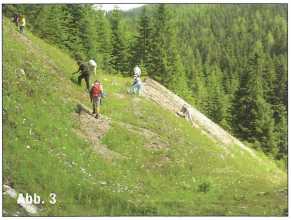

Abb. 3: Die bereits zart bewachsene Halde unter dem ehemaligen Arsenbergbau Samer im Kothgraben.
Foto: H. Offenbacher, Graz.

angekommen, begannen wir sofort mit unserer Schürftätigkeit im verbliebenen Rest der stark durchsuchten Rücklässe (Abb. 2). Es dauerte nicht lange, bis jeder das eine oder andere nette Belegstück aufgesammelt hatte. Neben Primärerzen wie Kupferkies, Pyrit und Fahlerz war auch so manch nettes Stück mit Tirolitrosetten unter anderen grünen sekundären Kupfererzen anzutreffen. Ein sehr attraktives Fahlerzstück konnte von Erich Lechmann aus dem Haldenmaterial geborgen werden.
Kaum hatten wir uns auf der Halde ein wenig „eingeschaut", mahnte dumpfes Donnergrollen zum raschen Aufbruch. Massive Verdunkelung des Himmels über dem westlichen Aichfeld und lauter werdendes Donnergrollen veranlassten uns, den Besuch der Fossilfundstelle nördlich Rattenberg auf ein anderesmal zu verschieben und wir zogen es vor, in Eppenstein ausgiebig Mittagsrast zu halten. Nachdem sich der letzte Schauer verzogen hatte, fuhren wir über Weißkirchen und Kleinfeistritz in den Kothgraben, wo wir auf der großen Halde hinter dem ehemaligen Berghaus, dem Samer, unser Glück abermals versuchten (Abb. 3). Brochantit, Antlerit, Posnjakit und Devillin sind als Haldenfund mittlerweile zur Rarität geworden, mit Calcit verwachsener Kupfer- und Arsenkies konnten hingegen noch aufgesammelt werden.
Die landschaftliche Idylle dieses einsamen Gebirgstales am Fuße des Ameringkogel sowie eine von allerhand Blumen und Zinnkraut zart überwachsene Halde machten die eher dürftigen Fundaussichten wett und eine kühle Brise sorgte für ein angenehmes Wohlbehagen. Neben etwas Belegmaterial konnte man im Umfeld des alten Ofens reichlich Schlackenproben aufsammeln.

Beim Leukophyllitbergbau, wenige Kilometer talauswärts konnten petrologisch Interessierte noch schnell Belegmaterial aufsammeln, ehe es über die Murtalschnellstraße in Richtung Graz ging.

DANK:
Abschließend sei den Herren Heimo Urban und Mag. Hartmut Hiden für die Mitgestaltung des Programms beider Exkursionen aufs Allerherzlichste gedankt.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

• 1) JARLOWSKY, W. (1964): Die Kupfererzgänge von Flatschach bei Knittelfeld. – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen, herausgegeben von O.M. Friedrich, 2, 32-75, Leoben.
• 2) WÖLLE, H. (1984): Der Kupferbergbau bei Flatschach, Obersteiermark. – Die Eisenblüte, 5/11, 14-24, Graz.
• 3) HIDEN, H. (2002): Glanzkohlebergbau Fohnsdorf: Montangeschichte, Geologie und Fossilführung. – Der Steirische Mineralog, 12/17, 6-12, Graz.
• 4) HADITSCH, J.G. (1964): Der Arsenkiesgang im oberen Kothgraben (Stubalpe). – Mitteilungsblatt Abteilung für Mineralogie am LM Joanneum, 1, 1-14, Graz.
• 5) POSTL, W. (1977): Die Sekundärmineralparagenese vom Arsenkiesgang im Kothgraben, Stubalpe (Steiermark). – Mitteilungsblatt Abteilung für Mineralogie am LM Joanneum, 45, 34-37, Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:
Dr. Helmut OFFENBACHER
Prokesch-Osten-Gasse 8
A 8020 Graz

**BITTE WERBEN SIE NEUE MITGLIEDER AN.
EMPFEHLEN SIE DIE VEREINSLEISTUNGEN DER VSTM.
BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE UND REICHEN SIE DIE ADRESSE AN FREUNDE UND BEKANNTE WEITER:
www.vstm.at**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 21_2007

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: Den Edelmetallen auf der Spur. Bericht über die beiden Exkursionen der VStM im Jahr 2006 29-30